

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 90 (1999)

Heft: 12

Rubrik: VSE-Nachrichten = Nouvelles de l'UCS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VSE-Nachrichten - Nouvelles de l'UCS



Mitteilungen Communications

Prix «eta+» 1999 mit neuen Bedingungen

(Infel/dh) Seit zehn Jahren zeichnet die schweizerische Elektrizitätswirtschaft mit dem Prix «eta» innovative Lösungen für die rationelle Nutzung von Energie aus. 1999 wird der Wettbewerb neu ausgerichtet. Die Schweizer Elektrizitätswirtschaft und die Eidgenössischen Technischen Hochschulen prämiieren gute Ideen rund um die Energie im allgemeinen und nicht wie bis anhin nur im Strombereich. Gesucht werden Lösungen für

- den intelligenten Umgang mit Energie
- innovative Technik
- aussergewöhnliche Aktionen im Energiebereich.

Mitbeteiligt am Prix «eta+» ist neu auch die Wochenzeitschrift Cash.



Anmeldeformular für die Prix «eta+»-Ausschreibung

Bitte senden Sie
mir ein Anmeldeformular

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an:

Infel, Prix «eta+», Postfach
8021 Zürich, Fax 01 299 41 40

Internet: www.infel.ch

E-Mail: infelmail@infel.ch

Kategorien und Preise

1999 wird der Prix «eta+» nur noch in zwei Kategorien verliehen, nämlich in der Kategorie 1 (Private und öffentliche Unternehmen) und der Kategorie 2 (Einzelpersonen und Schulklassen). In beiden Kategorien werden folgende Preise verliehen:

1. Preis 10 000 Franken
2. Preis 6000 Franken
3. Preis 4000 Franken

Für ausserordentliche Leistungen kann die Jury neu einen Sonderpreis von zusätzlichen 10 000 Franken (auch zusätzlich zu einem 1. Preis) vergeben.

Jeder Preisträger darf das «eta+»-Logo für Marketingzwecke benutzen.

Berurteilungskriterien der Jury

Die Jury beurteilt die eingereichten Arbeiten nach vier Kriterien:

- Integriertes, vernetztes Denken
- Kreativität, Originalität, Eindringlichkeit
- Nutzen für die Gesellschaft und Wirtschaft
- Umweltfreundlichkeit



Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind alle juristischen Personen des privaten und des öffentlichen Rechts sowie Einzelpersonen und Schulklassen mit Sitz in der Schweiz. Jurymitglieder und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Aus den Preisträgern der Prix «eta+»-Wettbewerbe 1997, 1998 und 1999 werden zwei Schweizer Kandidaten für den internationalen «eta-Award» der Unipede nominiert.

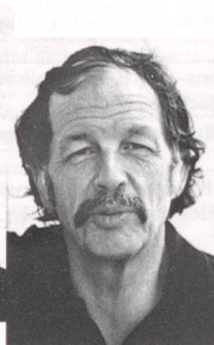
Das Anmeldeformular für die Bewerbungen kann bei der Infel bezogen werden. **Anmeldeschluss ist der 30. Juni 1999.** Die diesjährige Preisverleihung findet bei den Industriellen Werken Basel (IWB) im November in Basel statt.



Die Mitglieder der Prix «eta+»-Jury



Dr. Fritz Fahrni
Präsident der Jury



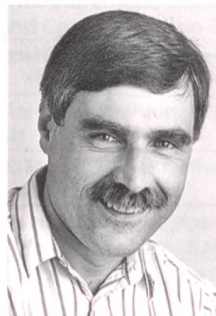
Prof. Dr. Hans Ruh
Sozialethiker



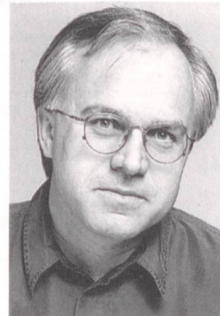
Dr. Jacques Rognon
Präsident VSE



Eduard Schumacher
Direktor IWB



Prof. Dr. Dieter Imboden, Leiter
Strategie Nachhaltigkeit des ETH-Rats



Dr. Markus Schär, Inno-
vationsexperte Cash



Dr. Andres Bertschinger
Energiespezialist BKW

Neuer Beruf: Telematiker/ Telematikerin

Der Verband Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen (VSEI) und der Verband Schweizerischer Telecom Installationsfirmen (VSTI) lancieren den neuen Beruf Telematiker/Telematikerin. Bisher gab es in der Schweiz noch keine Lehrstellen für diesen Beruf. Lehrbeginn ist im August 2000.

(VSEI/dh) Mit dem Beruf Telematiker bietet die Telekommunikationsbranche neue Ausbildungsmöglichkeiten in anspruchsvollen Bereichen. Der Telematiker ist etwa zwischen dem Elektroinstallateur und dem Elektroniker bzw. Informatiker angesiedelt. Die jungen Fachleute sind in der Lage, Telekommunikations- und Informatiknetzwerke aufzubauen und bis zu einem gewissen Grad auch zu betreiben.

Lehrdauer und Lehrbeginn

Die vierjährige Berufslehre Telematiker gehört zum Berufsbildungskonzept 2000 und ist in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) entstanden. Die Ausbildungsvorschriften hat das BBT im März 1999 erhalten. Die Bundesvernehmlassung ist für die Monate Juni bis August 1999 vorgesehen. Das BBT geht davon aus, dass das Ausbildungsreglement per 1. Januar 2000 in Kraft gesetzt wird. Ab November 1999 können somit Lehrverträge abgeschlossen werden. Die vierjährige Telematiker-Lehre ist für Jugendliche beiden Geschlechts geeignet.

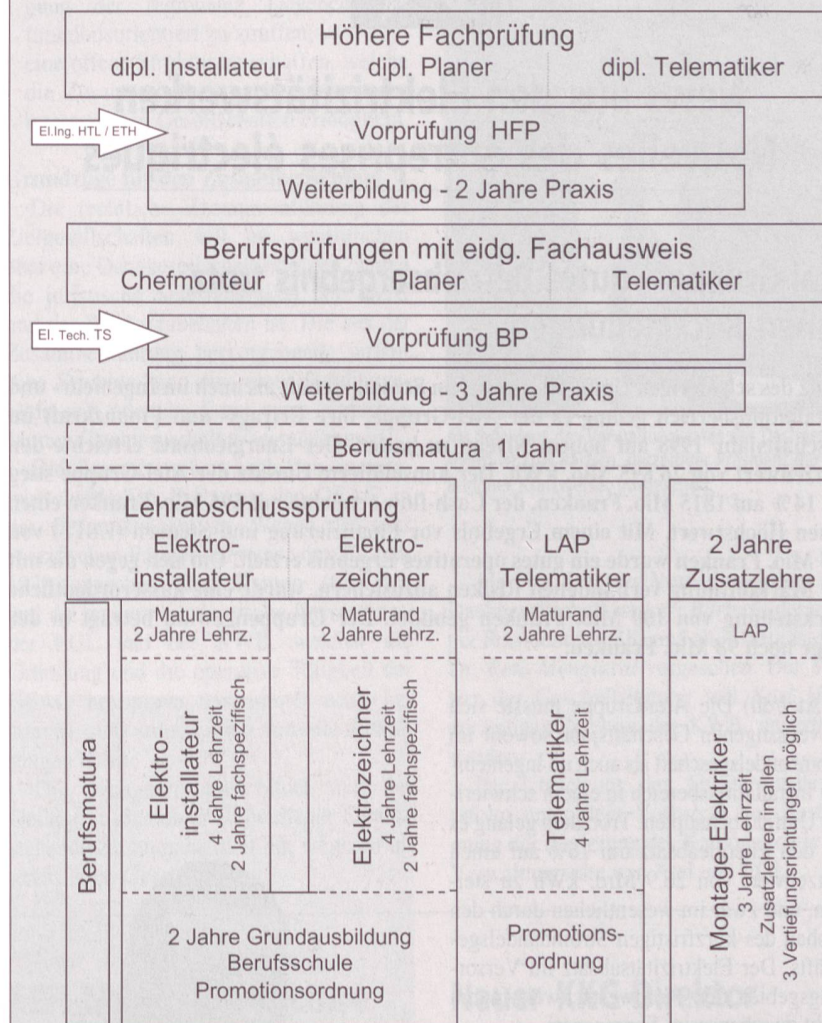
Weiterbildungsmöglichkeiten

Im Rahmen des Berufsbildungskonzeptes 2000 wird auch eine **Höhere Fachprüfung für Telematiker** geschaffen. Nach der Berufslehre bestehen somit attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten:

- Berufsprüfung Telematiker, Abschluss mit eidgenössischem Fachausweis
- Höhere Fachprüfung, Abschluss mit eidgenössischem Diplom
- Studium an einer Fachhochschule, Abschluss als diplomierter Ingenieur FH/ diplomierte Ingenieurin FH.

Berufsbildungskonzept 2000 VSEI / VSE / VSTI / SBHI

Arbeitspapier



Die neue Berufslehre Telematikerin/Telematiker ist ein Teil des Berufsbildungskonzeptes 2000. Der Beruf startet zusammen mit den überarbeiteten Berufslehren Elektroinstallateur (heute Elektromonteur) und Elektrozeichner im August 2000.

Neben diesen Ausbildungsgängen steht den jungen Telematikerinnen und Telematikern ein grosses Angebot an spezifischen Weiterbildungsmöglichkeiten offen.

Bilden Sie die ersten Telematiker aus!

Anfang Mai 1999 sind mit einem Schreiben sämtliche Bildungsinstanzen wie Berufsberatungen, kantonale Berufsbildungsämter, Berufsschulen usw. über den neuen Beruf informiert worden. Das Interesse ist gross. Sind Sie dabei? Bilden Sie die ersten

Telematiker aus! Bereits kommen Anfragen über Lehrbetriebe. Der Telematiker muss von Anfang an breit unterstützt werden. Bitte melden Sie uns Betriebe, die Telematiker ausbilden möchten.

Auskünfte und Informationen

Berufsbildungsabteilung VSEI, Postfach 2328, 8031 Zürich. Tel. 01 272 07 12, Fax 01 271 48 47 oder E-mail: info@vsei.ch. Homepage: www.vsei.ch.

Der VSE auf dem Internet:
<http://www.strom.ch>





News aus den Elektrizitätswerken Nouvelles des entreprises électriques

Atel-Gruppe - gutes Betriebsergebnis trotz hohen Rückstellungen

Trotz des schwierigen Umfeldes sowohl im Stromgeschäft als auch im Ingenieur- und Installationsbereich gelang es der Atel-Gruppe, ihre Ertrags- und Finanzkraft im Geschäftsjahr 1998 auf hohem Niveau zu halten. Der Energieabsatz erreichte den Spitzenwert von 26 895 Mio. kWh. Der konsolidierte Umsatz der Atel-Gruppe stieg um 14% auf 1815 Mio. Franken, der Cash-flow erreichte mit 595 Mio. Franken einen neuen Höchstwert. Mit einem Ergebnis vor Finanzierung und Steuern (EBIT) von 325 Mio. Franken wurde ein gutes operatives Ergebnis erzielt. Um sich gegen die mit der Marktöffnung verbundenen Risiken abzusichern, wurde eine ausserordentliche Rückstellung von 100 Mio. Franken gebildet. Der Gruppengewinn beträgt in der Folge noch 98 Mio. Franken.

(Atel/dh) Die Atel-Gruppe musste sich im vergangenen Geschäftsjahr sowohl im Stromhandelsgeschäft als auch im Ingenieur- und Installationsbereich in einem schwierigen Umfeld behaupten. Trotzdem gelang es ihr, den Energieabsatz um 16% auf einen Spitzenwert von 26,9 Mrd. kWh zu steigern, und zwar im wesentlichen durch den Ausbau des kurzfristigen Stromhandelsgeschäfts. Der Elektrizitätsabsatz im Versorgungsgebiet der Nordwestschweiz nahm leicht zu, ebenso im Sopraceneri.

Absatzsteigerung im Stromgeschäft

Der konsolidierte Umsatz der Atel-Gruppe stieg im Geschäftsjahr 1998 um 14% auf 1815 Mio. Franken. Der Betriebsaufwand bezifferte sich auf 1535 Mio. Franken. Sowohl die Umsatzsteigerung als auch der erhöhte Betriebsaufwand sind zur Hauptsache auf die Absatzsteigerung im Stromgeschäft sowie auf die erstmalige Konsolidierung der Kummler + Matter-Gruppe zurückzuführen. Mit einem Ergebnis vor Finanzierung und Steuern (EBIT) von 325 Mio. Franken erzielte die Atel-Gruppe ein gutes operatives Ergebnis. Im Hinblick auf die europaweite Öffnung der Strommärkte wurde eine ausserordentliche Rückstellung von 100 Mio. Franken gebildet. Die Atel will sich damit gegen die mit der Marktöffnung verbundenen Risiken absichern. Der Gruppengewinn beträgt in der Folge noch 98 Mio. Franken. Der Cash-flow erreichte mit 595 Mio. Franken oder 32,8% des Umsatzes einen neuen Höchst-



Dr. Walter Bürgi (links) und Alessandro Sala anlässlich der Bilanz-Medienkonferenz von anfangs Mai 1999. Sala wurde an der diesjährigen Generalversammlung der Atel zum Gesamtleiter (CEO) ernannt. Neuer VR-Präsident wurde Dr. Walter Bürgi, welcher den zurückgetretenen Prof. Angelo Pozzi ersetzt.

wert. Gegenüber 1997 hat er um 26 Mio. Franken oder 4,6% zugenommen. Die Atel-Gruppe hat 1998 Investitionen von 433 Mio. Franken getätigt, die wiederum aus selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden konnten. Der Grossteil dieser Investi-

tionen floss in Sachanlagen der Atel AG, in Finanzanlagen zur Sicherstellung der nuklearen Entsorgung sowie in den Erwerb der 5%-Beteiligung an der AEM Milano.

Für das Geschäftsjahr 1999 erwartet die Atel für die gesamte Gruppe operative Umsätze und Ergebnisse im Rahmen der hohen Werte des Geschäftsjahres 1998.

Personelles

Anlässlich der Generalversammlung ist Prof. Angelo Pozzi als Präsident und Mitglied des Verwaltungsrates zurückgetreten. 15 Jahre stand die Atel unter seiner Führung. Zum Nachfolger ernannt wurde Dr. Walter Bürgi, welcher dafür das Amt des Delegierten abgegeben hat. Alessandro Sala wurde auf den gleichen Zeitpunkt neuer Gesamtleiter (CEO) der Atel. Zum Leiter des Geschäftsbereichs «Energiewirtschaft West-Europa» wurde Antonio Taormina gewählt, der sein Amt auf den 1. Juni 1999 antreten wird. Zum Leiter des neuen Geschäftsbereichs «Neue Märkte» wurde Nico Dostert, bisheriger Leiter Stab, ernannt. Dr. Matthias Zwicky hat auf den 1. März 1999 die Verantwortung für den Geschäftsbereich Installationstechnik übernommen.

Sala neuer Präsident der KKW Gösgen-Däniken AG

Die Generalversammlung der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG hat am 17. Mai 1999 Alessandro Sala zum neuen Präsidenten des Verwaltungsrates gewählt. Sala tritt die Nachfolge von Dr. Walter Bürgi an, der aus dem Verwaltungsrat ausgetreten ist.

Bündner Kraftwerkgesellschaften planen einen Zusammenschluss

(BK/dh) Die Hauptpartner der AG Bündner Kraftwerke (BK), der Kraftwerke Brusio AG (KWB) und der Rhätische Werke für Elektrizität AG (RW) streben ein Zusammenführen dieser Gesellschaften auf Ende des Jahres an. Der energiewirtschaftliche Einbezug der Griselectra AG (GEAG) wird ebenfalls geprüft. Dies ermöglicht die Stärkung der involvierten Gesellschaften und erlaubt eine langfristige Sicherung der Arbeitsplätze. Dadurch werden die Voraussetzungen geschaffen, um im Zuge der Strommarktöffnung die sich bietenden Chancen zu nutzen und die vorhandenen Risiken aufzufangen.

Die AG Bündner Kraftwerke sowie die Kraftwerke Brusio produzieren in Graubünden jährlich rund 500 GWh Elektrizität. Bei der Rhätische Werke AG handelt es sich um eine reine Beteiligungsgesellschaft.

Absichtserklärung

Die Parteien bekunden in ihrer Absichtserklärung, die Absicht,

- die Tätigkeiten der Zielgesellschaften zusammenzuführen und diese in Beachtung der gesetzlichen Rahmenbedingungen unter eine einheitliche Leitung mit einer einheitlichen Unternehmenskultur zu stellen;
- die rechtlichen Strukturen der Zielgesellschaften unter Wahrung der konzessionsrechtlichen und in Berücksichtigung der regionalen Gegebenheiten funktionsorientiert zu straffen;

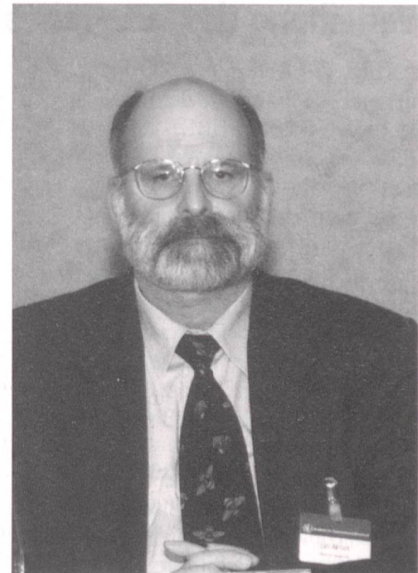
• eine offene Struktur zu schaffen, welche die Zusammenarbeit auch mit weiteren interessierten Gesellschaften ermöglicht.

Grundzüge für den Zusammenschluss

Die rechtliche Zusammenführung der Zielgesellschaften soll im wesentlichen über eine Dachgesellschaft erfolgen, wobei die juristische Selbständigkeit der KWB und der BK beizubehalten ist. Die aus der Zusammenführung hervorgehende juristische Struktur kann ein reines Holdinggebilde sein oder die Form eines einfachen Mutter-/Tochterverhältnisses annehmen.

Die Partner streben auch den energiewirtschaftlichen Einbezug der GEAG in das Gesamtkonzept an. Wegen des sehr spezifischen Partnervertrages vom 26. Juni 1978 zwischen dem Kanton (für sich und die weitere bündnerische Interessenz), der EGL und der KWB, welcher die Gründung und die operative Tätigkeit der GEAG bestimmte und immer noch bestimmt, sind jedoch noch vertiefte Abklärungen nötig.

Die Dachgesellschaft bildet auch das Gefäss für eine unter einheitlicher Leitung stehende Zusammenarbeit mit weiteren interessierten Gesellschaften.



Als Präsident des Verwaltungsrates der Dachgesellschaft ist *Luzi Bärtsch*, derzeitiger Präsident der AG Bündner Kraftwerke, vorgesehen.

Als Präsident des Verwaltungsrates der Dachgesellschaft ist *Luzi Bärtsch*, derzeitiger Präsident der BK, und als Vizepräsident Dr. *Reto Mengiardi* vorgesehen. Der Vorsitz der Geschäftsleitung soll *Karl Heiz*, derzeitiger Direktor der KWB, anvertraut werden.

Die Umsetzung der Absichtserklärung erfolgt unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Regierung des Kantons sowie der Verwaltungsräte von Atel und EGL.

FEW: Neue Organisationsstruktur

(FEW/dh) Der kürzlich neu gebildete Verwaltungsrat der Freiburgischen Elektrizitätswerke (FEW) passte gemäss Gesetz vom 18. September 1998 über die FEW die Titel der neuen Organisationsstruktur des Unternehmens an. Die Generaldirektion setzt sich folglich aus dem **Generaldirektor**, Herrn Jean-Luc Baeriswyl, und zwei Direktoren, den Herren Jean Deschenaux und Philippe Viridis zusammen.

Die Leiter der sechs Geschäftsbereiche wurden zu **Vizedirektoren** ernannt. Es handelt sich um die Herren Bernard Comte, Energieproduktion; Dominique Gachoud, Energieübertragung und -verteilung; Albert Marti, Verkauf und Einkauf von Energie; Frédy Roos, Allgemeine Elektroinstallationen; Christian Tinguely, Ingenieur- und Bauwesen; Michael Wider, Stabsdienste.

Ausserdem ernannte der Verwaltungsrat *Benoît Revaz*, Prokurist und Chef der juristischen Abteilung, zu seinem Sekretär.

EEF: Nouvelle structure organisationnelle

(FEE) En application de la loi du 18 septembre 1998 sur les EEF, le Conseil d'administration récemment reconstitué a procédé à l'attribution de nouveaux titres en conformité avec la nouvelle structure organisationnelle de l'entreprise; la Direction générale est ainsi composée du **directeur général**, Monsieur Jean-Luc Baeriswyl et de deux directeurs, MM. Jean Deschenaux et Philippe Viridis.

Les six chefs de division ont accédé au rang de **sous-directeur**; il s'agit de MM. Bernard Comte, production d'énergie; Dominique Gachoud, transport et distribution d'énergie; Albert Marti, ventes et achats d'énergie; Frédy Roos, installations électriques générales; Christian Tinguely, ingénierie et constructions; Michael Wider, état-major.

En outre, le Conseil d'administration a désigné son secrétaire en la personne de *M. Benoît Revaz*, fondé de pouvoir et chef du département juridique.

Neuer KKG-Direktor gewählt

(KKG/dh) Der neue Betriebsdirektor des Kernkraftwerks Gösgen (KKG) heisst *Peter Hans Hirt*.

Der Verwaltungsrat des KKG hat den 50jährigen Peter H. Hirt zum Nachfolger von *Christian Donatsch* gewählt. Donatsch lässt sich nach über 25 Jahren Tätigkeit im KKG pensionieren. Hirt tritt auf den 1. Oktober 1999 ins KKG ein und übernimmt seine neue Funktion auf den 1. März 2000.

Hirt stammt aus Zetzwil (AG) und leitet die Abteilung Reaktor und Sicherheit im Kernkraftwerk Beznau. Der ausgebildete Maschineningenieur ETH ist seit mehr als 20 Jahren in der Nukleartechnik tätig, von 1976 bis 1998 in verschiedenen Funktionen bei der Motor-Columbus Ingenieurunternehmung AG, der heutigen Colenco Power Engineering AG. Zuletzt leitete er dort die Geschäftseinheit Sicherheit und Kerntechnik.

Verleihung des EBL-Preises 1998

(EBL/dh) Den mit je 500 Franken dotierten EBL-Preis 1998 der Fachhochschule beider Basel (FHBB) haben *Michael Fuchs* aus Büsserach und *Andreas Weber* aus Reigoldswil mit ihrer überdurchschnittlichen Diplomprüfung und ihrer ausserordentlichen Diplomarbeit gewonnen. In einer schlichten Feier wurde den Preisträgern vom Vertreter der Schulleitung die Urkunde überreicht. Der EBL-Preis wurde den Gewinnern anlässlich der Diplomfeier vom 13. März 1999 durch einen Vertreter der Elektra Baselland Liestal (EBL) ausgehändigt.

Hardware-Simulation eines Umrichters

Die Diplomarbeit von Michael Fuchs und dessen Kommilitonen befasste sich mit der Hardware-Simulation eines Umrichters. Im Auftrag der Deutschen Bahn AG projektiert und liefert die Firma Technocon AG aus Zürich für Bad Reichenhall einen 3,5-MW-Umrichter, der es zukünftig erlauben soll, Energie aus dem Bahnnetz ins öffentliche Netz einzuspeisen, um die Versorgungssicherheit während Wartungs- und Unterhaltsarbeiten am örtlichen Wasserkraftwerk sicherzustellen.

Die Steuerung der Umrichter wird jeweils vor der Inbetriebnahme an einem Hardware-Simulator überprüft. Dieser muss die selben Eigenschaften wie der richtige Umformer haben, ausser den reduzierten Spannungen und Strömen. Der Simulator wurde während der Diplomarbeit entwickelt, gebaut und mit Erfolg

eingesetzt. Das Gerät beinhaltet zwei Besonderheiten auf diesem Gebiet: Die dauernde Überprüfung der Funktionstüchtigkeit der Schalthalbleiter und die Signalübermittlung via Lichtwellenleiter.

«Lean Maintenance»

Zusammen mit einem Diplomanden setzte sich Andreas Weber in seiner Diplomarbeit mit dem Thema «Lean Maintenance» auseinander. Ähnlich wie bei der Verkalkung einer Kaffeemaschine gibt es in verfahrenstechnischen Anlagen in der Chemischen Industrie sogenannte graduelle Verkrustungen, welche mit der Zeit langsam dicker werden. Bis anhin hat die Roche AG diese periodisch in vorwiegender Handarbeit entfernt. Die Anlagen sind in ihrem Aufbau komplex, weshalb entsprechende Kosten anfallen. Neu soll die Reinigung nur noch bei Bedarf während einer Abstellperiode (sog. «Lean Maintenance») durchgeführt werden. Ein Programm soll unter der Berücksichtigung der betrieblichen Beanspruchungen die zeitliche Reserve bis zur nächsten Reinigung prognostizieren. Basis für die Berechnung der Prognose ist die Bilanzierung der wärmetechnischen Grössen anhand eines thermischen Modells. Das Prognoseprogramm ist zunächst in einer Demo-Verdampfer-Anlage in der FHBB implementiert worden. Es hat den Nachweis erbracht, dass die Reinigungs-Vorhersage mit dem Prozessleitsystem PCS7 von Siemens möglich ist.

KKM: Unterhaltsarbeiten

Die BKW FMB Energie AG (BKW) führt in den Sommermonaten der nächsten zwei Jahre Arbeiten an der Aussenwand des Reaktorgebäudes des Kernkraftwerks Mühleberg aus. Auf die Betonaussenfläche wird eine Schutzbeschichtung gegen Witterungseinflüsse aufgetragen.

(KKM/dh) Das Kernkraftwerk Mühleberg ist aufgrund des konsequenten präventiven Unterhalts und der steten sicherheitstechnischen Investitionen in einem von den Sicherheitsbehörden des Bundes anerkannten, guten Zustand. Mit dem Ziel, diesen Standard auch in Zukunft in allen Bereichen des Kraftwerks zu halten, werden in den Jahren 1999 und 2000 Arbeiten an der Aussenwand des Reaktorgebäudes ausgeführt. Auf einen Teilbereich der Betonaussenfläche wird eine Schutzbeschichtung aufgebracht. Die übrigen Bereiche des Reaktorgebäudes wurden bereits früher mit einem Witterungsschutz versehen.

Arbeiten über zwei Jahre

Da es einerseits eine grosse Fläche zu bearbeiten gibt und weil andererseits aus Qualitätsgründen nur in den Sommermonaten gearbeitet werden kann, erstrecken sich die Arbeiten über zwei Jahre. Von Mai bis September 1999 wird in einer ersten Etappe die Südhälfte des Reaktorgebäudes vollflächig behandelt und deshalb mit einem Arbeitsgerüst versehen. Im Sommer 2000 wird dann die Nordhälfte bearbeitet.

Direktor Hans Rieder verlässt Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt



Als bleibende Erinnerung an das Kraftwerk erhielt Hans Rieder von seinen Mitarbeitern ein selbstgefertigtes Modell-Turbinenrad im Massstab 1:35.

(KRS/dh) Der langjährige Direktor des Kraftwerks Ryburg-Schwörstadt AG (KRS), *Hans Rieder*, ist in den Ruhestand getreten. Rieder war im Februar 1985 zum Direktor gewählt worden.

Im Anschluss an das Studium als Elektroingenieur an der Ingenieurschule Winterthur trat Hans Rieder 1962 nach einigen Monaten Einarbeitungszeit bei Motor-Columbus, Baden, in die Dienste der elektrischen Energieversorgungsunternehmung der Stadt Lima, Peru, ein.

Seine reiche Erfahrung hat Hans Rieder in den vergangenen Jahren intensiv für die Anlageninstandhaltung des grössten Laufwasserkraftwerks der Schweiz eingesetzt. Er hat kon-

sequent und zielstrebig die verschiedensten elektrischen, mechanischen und leittechnischen Anlagen umgebaut, nachgerüstet oder erneuert. Die Kraftwerksanlagen präsentieren sich heute in einem hervorragenden Zustand und werden die Zeit bis zur Erneuerung der Wasserrechtskonzession im Jahr 2010 ohne grösseren Handlungsbedarf überstehen. Hans Rieder hat sich auch über das eigene Kraftwerk hinaus im Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband und im Verband Aare-Rheinwerke aktiv engagiert.

Neuer Direktor seit 1. Mai 1999

Seit Jahresbeginn hat sich *Armin Fust*, Leiter des Bereichs Rheinkraftwerke beim Kraftwerk Laufenburg, auf die Nachfolge von Hans Rieder als Geschäftsführer vorbereitet und gemäss Beschluss des Verwaltungsrats am 1. Mai 1999 die Verantwortung für KRS übernommen.

Neuer Direktor bei der SES

(dh) Als Nachfolger von *Luigi Pedrazzini* ist *Daniele Lotti* zum neuen Leiter der Società Elettrica Sopracenerina (SES) ernannt worden. Lotti ist Direktor der UBS Bellinzona und wird seine neue Funktion bei der SES spätestens auf den 1. November 1999 antreten.

Meisterprüfungen als Elektro-Installateur

Die folgenden Kandidaten haben am 30. April 1999 die Meisterprüfung zum eidg. dipl. Elektro-Installateur bestanden:

Arnold Ferdinand, Büron
Bamert Stephan, Dällikon
Baumgartner Urs, Luzern
Bingeli Markus, Krauchthal
Bisig Urs, Eschenbach SG
Bornhauser Thomas, Chur
Bundi Markus, Zürich
Burkhalter Stefan, Biberist
Christ Markus, Luzern

Conrad Peter, Hirzel
D'Amato Raffaele, Bern
Galasi Michele-Alain, Wangen/Dübendorf
Gätzi Peter, Quarten
Heiniger Urs, Mürren
Hürlimann Daniel, Liebefeld
Imfeld Christoph, Alpnach Dorf
Knapp Christian, Regensdorf
Kunz Philipp, Belpberg
Lüthi André, Liebefeld
Lüthi Michael, Kehrsatz
Meier Peter, Schleithelm
Neuhaus Beat, Lobsigen
Probst Roland, Derendingen
Rebmann Lorenz, Burgdorf
Romandini Giancarlo, Basadingen
Roth Ulrich, Ostermundigen
Rüegsegger Thomas, Grossehöchstetten
Schelbert Werner, Muotathal
Schöni Martin, Ins
Surer Peter, Sempach Stadt
Tropper Florian, Wahlenndorf
Ulmann Manfred, Meisiberg
Walder Marcel, Sulzbach
Wittwer Samuel, Obergoldbach
Zurfluh Guido, Attinghausen

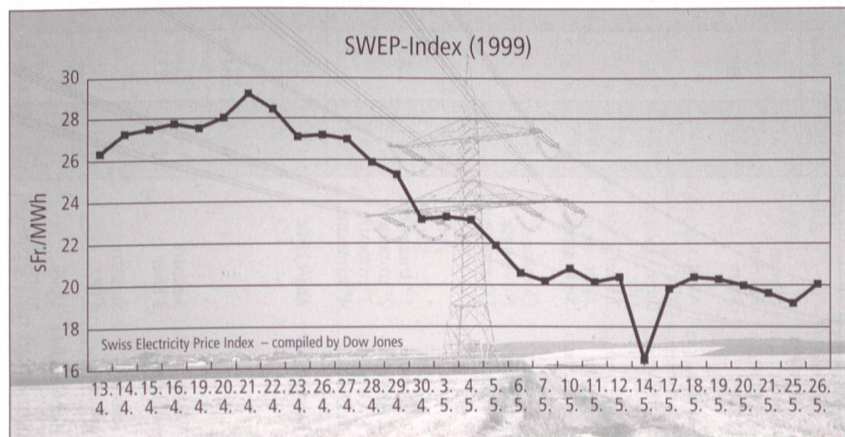
Wir gratulieren allen Kandidaten zu ihrem Prüfungserfolg.

Berufs- und Meister-Prüfungskommission

SWEP-Index

Der SWEP (Swiss Electricity Price Index) repräsentiert die in der Schweiz während eines Tages getätigten Stromgeschäfte auf dem Spotmarkt. Der SWEP zeigt den Grosshandelspreis für kurzfristig

gehandelte elektrische Energie auf und ist daher nicht identisch mit dem Konsumentenpreis für Strom. Der aktuelle SWEP ist auch auf folgenden Homepages zu finden: www.atel.ch, www.bkw.ch, www.egl.ch. Am SWEP beteiligt sind weiter die NOK sowie die belgische Electrabel.



In Kürze



Neue Rechtsform

Das staatliche Thurgauer EW soll gemäss Regierungsrat in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Er hat das Departement für Inneres und Volkswirtschaft ermächtigt, einen entsprechenden Gesetzesentwurf einem externen Vernehmlassungsverfahren zu unterziehen.



Zoologischer Nachwuchs

Das Wanderfalkenpaar auf seinem Nistplatz am Kühlturm des KKW Leibstadt fühlt sich dort offensichtlich wohl. Auch dieses Jahr sind nach einer Brutzeit von vier Wochen vier Jungvögel geschlüpft. Dank einer fest installierten Kamera können die Küken auf einem Bildschirm im Informationszentrum beobachtet werden.



Höherer Energieverbrauch

Der Energieverbrauch im Fürstentum Liechtenstein ist letztes Jahr um 8,9% gestiegen. Der Verbrauch pro Kopf erhöhte sich von 37,3 auf 40,3 MWh. Der Stromanteil belief sich auf 22,3%, 22% entfielen auf Erdgas. Heizöl, Dieselöl und Benzin machten 54,4% aus.



Baldige Betriebsaufnahme

Die Arbeiten an den beiden Wasserkraftwerken Gösgen und Ruppoldingen befinden sich in der Endphase. Das neue Kraftwerk Ruppoldingen soll Ende 2000 seinen Betrieb aufnehmen, das umgebaute Kraftwerk Gösgen bereits Ende dieses Jahres. In Gösgen laufen derzeit die Arbeiten für den Einbau der zweiten Turbine und den Bau des neuen Maschinenhauses.



Gedrückter Gewinn

Die Kraftwerke Brusio AG hat 1998 einen Gruppengewinn von 5,9 Mio. Franken erzielt, gegenüber 13,5 Mio. Franken im Vorjahr. Der Grund für den Rückgang ist die Umstellung der Abschreibungsmethode. Im Hinblick auf die Beteiligung an der Energiefinanzierungs AG (Enag) ist von der Annuitätsmethode auf die lineare Abschreibung umgestellt worden. Weiter wurden zur Vorbereitung auf den liberalisierten Strommarkt 16 Mio. Franken zurückgestellt.



**Statistik
Statistique**

Erzeugung und Abgabe elektrischer Energie in der Schweiz

Mitgeteilt vom Bundesamt für Energie. Die nachstehenden Angaben beziehen sich sowohl auf die Erzeugung der Elektrizitätswerke der Allgemeinversorgung wie der bahn- und industrieeigenen Kraftwerke (Selbstproduzenten).

Production et consommation d'énergie électrique en Suisse

Communication de l'Office fédéral de l'énergie. Les chiffres ci-dessous concernent à la fois les entreprises d'électricité livrant de l'électricité à des titulaires et les entreprises ferroviaires et industrielles (autoproductions).

	Landeserzeugung Production nationale					Speicherwerke					Hydraulische Erzeugung		Erzeugung der Kernkraftwerke		Konventionell-thermische Erzeugung und andere		Total		Abzuziehen: Verbrauch der Speicher- pumpen		Nettoerzeugung Production nette		Speicherung – Accumulation		Füllungsgrad	Degré de remplissage				
	Laufwerke		Centrales à accumulation		Centrales à accumulation		Production hydraulique		Production nucléaire		Production thermique classique et divers		Total		Total		Total		Inhalt am Monatsende		Änderung im Berichtsmonat Entnahme – Auffüllung +		Variation pendant le mois vidange – remplissage +							
	1	2	3 = 1 + 2	4	5	6 = 3 + 4 + 5	7	8 = 6 – 7	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24						
	in GWh – en GWh																													
1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999			
Januar	813	731	1570	1569	2383	2300	2279	208	248	4876	4827	35	44	4841	4783	4182	4182	3761	4182	–	1670	–	1249	–	4841	4783	4182	44,6		
Februar	621	754	1619	1745	2240	2499	2062	230	230	4557	4836	24	21	4533	4815	2790	2790	2370	2790	–	1391	–	1392	–	4533	4815	2790	28,1		
März	779	1051	1564	1519	2343	2570	2269	267	225	4879	4975	24	34	4855	4941	1713	1713	1161	1713	–	1209	–	1077	–	4855	4941	1713	13,8		
April	1045	1299	2344	1978	2344	2344	1978	235	235	4557	4557	69	69	4488	4488	–	–	711	–	–	450	–	–	–	4488	4488	–	8,4		
Mai	1570	1425	2995	2035	2995	2995	2035	138	138	5168	5168	153	153	5015	5015	–	–	1552	–	–	841	–	–	–	5015	5015	–	18,3		
Juni	1911	1940	3851	1613	3851	3851	1613	131	131	5595	5595	304	304	5291	5291	–	–	3849	–	–	2297	–	–	–	5291	5291	–	45,3		
Juli	1873	1799	3672	1779	3672	3672	1779	123	123	5574	5574	299	299	5275	5275	–	–	5689	–	–	1840	–	–	–	5275	5275	–	66,9		
August	1660	1716	3376	1312	3376	3376	1312	135	135	4823	4823	313	313	4510	4510	–	–	7288	–	–	1599	–	–	–	4510	4510	–	85,7		
September	1459	1651	3110	2165	3110	3110	2165	161	161	5436	5436	190	190	5246	5246	–	–	7790	–	–	502	–	–	–	5246	5246	–	91,6		
Oktober	1216	1242	2458	2269	2458	2458	2269	219	219	4946	4946	108	108	4838	4838	–	–	7846	–	–	56	–	–	–	4838	4838	–	92,3		
November	1120	1747	2867	2261	2867	2867	2261	201	201	5272	5272	57	57	5272	5272	–	–	6788	–	–	1058	–	–	–	5272	5272	–	79,9		
Dezember	899	1757	2656	2340	2656	2656	2340	212	212	5208	5208	44	44	5164	5164	–	–	5431	–	–	1357	–	–	–	5164	5164	–	63,9		
1. Quartal	2213	2536	4753	4833	6966	7369	6616	730	703	14312	14638	83	99	14229	14539	–	–	–	–	–	4270	–	–	–	–	14229	14539	–	–	
2. Quartal	4526	4664	9190	5626	9190	9190	5626	504	504	15320	15320	526	526	14794	14794	–	–	–	–	–	2688	–	–	–	–	14794	14794	–	–	
3. Quartal	4992	5166	10158	5256	10158	10158	5256	419	419	15833	15833	802	802	15031	15031	–	–	–	–	–	3941	–	–	–	–	15031	15031	–	–	
4. Quartal	3235	4746	7981	6870	7981	7981	6870	632	632	15483	15483	209	209	15274	15274	–	–	–	–	–	2359	–	–	–	–	15274	15274	–	–	
Kalenderjahr	14966	2536	19329	4833	34295	7369	24368	6566	703	60948	14638	1620	99	59328	14539	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99
Winterhalbjahr	5448	5771	9499	9579	14947	15350	13486	1362	1335	29795	30121	292	308	29503	29813	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sommerhalbjahr	9518	9518	9830	10882	19348	19348	10882	923	923	31153	31153	1328	1328	29825	29825	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hydrolog. Jahr	14966	5771	19329	9579	34295	15350	24295	13436	1335	60948	30121	1620	308	59328	29813	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Année hydrologique	14966	5771	19329	9579	34295	15350	24295	13436	1335	60948	30121	1620	308	59328	29813	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Als kantonales Elektrizitätswerk produzieren wir mit unseren ca. 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern elektrische Energie in eigenen Wasserkraftwerken und sind für die Stromversorgung in Nidwalden bis zu den Detailkunden verantwortlich. Die künftige Liberalisierung im Energiesektor weckt Ihr

unternehmerisches Flair als

DIREKTOR / IN

Sie haben das Ziel, im Energiemarkt aktiv mitzuwirken!

Ihre Aufgaben:

Als Gesamtverantwortlicher für EWN führen Sie auch die Kraftwerke Engelbergeraag AG und Kabelfernsehen Nidwalden AG. Dabei steht bei Ihnen die Pflege und die Umsetzung der Kundenbedürfnisse, die Sicherheit und das wirtschaftliche Angebot der Energie in Ihrem Versorgungsbereich an erster Stelle. Es bietet Ihnen die Möglichkeit, auf Veränderungen im Markt rasch zu reagieren und den bis heute erreichten Unternehmenserfolg weiter auszubauen.

Was Sie mitbringen:

Gezielte Marktorientierung, unternehmerisches Handeln und ein mehrjähriger Leistungsausweis in einem mittleren bis grossen Unternehmen des Energiemarktes sind die besten Voraussetzungen. Als kommunikative und stabile Persönlichkeit ab ca. 35 Jahren, verfügen Sie über eine höhere technische oder betriebswirtschaftliche Ausbildung (ETH, HTL, HSG, HWV) sowie ein entsprechendes Verständnis für den anderen Fachbereich.

Das Angebot:

Direkt dem Verwaltungsrat unterstellt, bietet Ihnen diese anspruchsvolle und äusserst interessante Funktion viel Freiraum für Eigeninitiative und Kreativität in einem sich stark wandelnden Umfeld. Die einmalige Chance, den zukünftigen regionalen Energiemarkt aktiv mitzugestalten und somit die Marktposition des Unternehmens langfristig zu erhalten und auszubauen. Fachlich kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Sie in Ihren Absichten sehr loyal unterstützen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an die Beauftragte, Mercuri Urval AG, Rietstrasse 50, 8702 Zollikon, mit dem Vermerk **169.5510** oder rufen Sie für weitere Informationen Telefon 01 396 11 11 an. Sie finden uns auch unter www.mercuri.ch.

Mercuri Urval, Assessmentpezialisten in Rekrutierung und Selektion, Potentialanalysen, Management Development und Coaching mit Sitz in Zürich, Nyon, Basel und Bern sowie weiteren 75 Büros in Europa, Australien und den USA.

Mercuri Urval

Suite au prochain départ à la retraite du titulaire, **Sierre-Energie S.A.** met au concours le poste de:

DIRECTEUR

La personne retenue aura pour **mission principale** d'assurer la direction technique, commerciale et sociale de l'entreprise, ainsi que des sociétés dont SIESA assume la responsabilité.

Quant aux **principales exigences** du poste, elles sont les suivantes:

- Formation de base: ingénieur (EPF ou ETS) en électrotechnique, ou dans une autre branche, avec une expérience dans le domaine des énergies de réseau
- Formation post-graduée en gestion
- Expérience de plusieurs années en conduite de personnel et en gestion
- Langue maternelle française avec de très bonnes connaissances de l'allemand
- Age idéal: de 35 à 45 ans
- Autres capacités: selon le profil détaillé disponible à l'IDRH.

Les personnes intéressées sont invitées à demander par courrier, fax ou E-Mail les documents relatifs à cette postulation auprès de l'IDRH (profil détaillé du poste, principes déontologiques d'IDRH-Sélection ainsi que les conditions de présentation du dossier de candidature). Dès réception de ces documents, les candidat(e)s pourront adresser leur dossier complet à l'adresse indiquée ci-contre d'ici au **lundi 28 juin 1999** au plus tard.



IDRH

Conseil · Formation · Sélection

Philippe DELAY

IDRH-Sélection
Grand-Pont 8
1095 Lutry
Fax: (021) 796 16 49
www.idrh.ch

Wir entwickeln und fabrizieren Klemmen, Kabel-schnellverleger, Bauteile für Schalttafeln, Erdungsmaterial, Überspannungsableiter, Flachkabel-Installationssysteme, Fussbodenkanäle, Doppelbodenanschlüsse, Brüstungskanäle, komplette Brüstungsverkleidungen, Stromschienen und Elektronikmodule. Als Nachfolger des bisherigen Stelleninhabers, der sich einer anderen Tätigkeit zuwendet, suchen wir einen jüngeren, in der Ostschweiz wohnhaften

**dipl. Elektro-Ingenieur HTL
oder
eidg. dipl. Elektroinstallateur**

als Kundenberater und Reiseingenieur in den Kantonen TG, SG, GL, AR, AI, GR sowie im FL. Nach gründlicher Einarbeitung in unserer Firma besuchen Sie die Elektro-Installateure, Schalttafelbauer, Maschinenfabriken, Ingenieurbüros und Industrie-Unternehmen, führen neue Produkte vor und beraten sachlich die Kunden bei der Wahl und Anwendung unserer Erzeugnisse. Ebenso verfolgen Sie die projektierten Bürogebäude, industriellen Bauten und Bauten der öffentlichen Hand und setzen sich für die Verwendung unserer Installations-Systeme ein. Macht Ihnen der Umgang mit kompetenten Kunden Spass, sind Sie aufgestellt und lassen sich nicht so schnell klein kriegen, dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung an die Woertz AG, z.Hd. von Frau Carole Woertz, Hofackerstrasse 47, 4132 Muttenz, Tel. 061 / 466 33 33. Besten Dank.

woertz 

Elektrotechnische Artikel
Installationssysteme

Inserentenverzeichnis

ABB Business Services Ltd., Baden	67
ALSTOM AG, Suhr	8
Detron AG, Stein	5
Elko Systeme AG, Rheinfelden	4
Enermet AG, Fehraltorf	68
GMC-Instruments Schweiz AG, Zürich	4
Iteco Ing.-Unternehmung, Affoltern am Albis	5
Lanz Oensingen AG, Oensingen	4
Siemens Schweiz AG, Zürich	2
Traforma AG, Oberentfelden	5
Trafosuisse, Liestal	14
Stelleninserate	64, 65

Beilage: Swisscom AG, Bern 50

BULLETIN

**40% der Leser bewahren
alle Ausgaben des
Bulletin SEV/VSE auf.**



Ihre Werbung am richtigen Platz.
Wir beraten Sie gerne. Tel. 01/448 86 34



Herausgeber / Editeurs: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein / Association Suisse des Electriciens (SEV/ASE) und/et Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke / Union des centrales suisses d'électricité (VSE/UCS).

Redaktion SEV: Informationstechnik und Energietechnik / Rédaction ASE: techniques de l'information et techniques de l'énergie

Martin Baumann, Dipl. El.-Ing. ETH (Leitung/réd. en chef); Paul Batt; Dr. Andreas Hirstein, Dipl. Phys.; Heinz Mostosi (Produktion/production). Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 11, Fax 01 956 11 54.

Redaktion VSE: Elektrizitätswirtschaft / Rédaction UCS: économie électrique Ulrich Müller (Leitung/réd. en chef); Daniela Huber (Redaktorin/rédactrice); Elisabeth Fischer.

Gerbergasse 5, Postfach 6140, 8023 Zürich, Tel. 01 211 51 91, Fax 01 221 04 42.

Inseratverwaltung / Administration des annonces: Bulletin SEV/VSE, Förrlibuckstrasse 10, Postfach 229, 8021 Zürich, Tel. 01 448 86 34 oder/ou 01 448 71 71, Fax 01 448 89 38.

Adressänderungen und Bestellungen / Changements d'adresse et commandes: Schweiz. Elektrotechnischer Verein, IBN MD, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 11, Fax 01 956 11 22.

Erscheinungsweise / Parution: Zweimal monatlich. Im Frühjahr wird jeweils ein Jahreshft herausgegeben / Deux fois par mois. Edition régulière d'un annuaire au printemps.

Bezugsbedingungen / Abonnement: Für jedes Mitglied des SEV und des VSE 1 Expl. gratis. In der Schweiz pro Jahr Fr. 195.-, in Europa Fr. 240.-; Einzelnummern im Inland Fr. 12.- plus Porto, im Ausland Fr. 12.- plus Porto. / Pour chaque membre de l'ASE et de l'UCS 1 expl. gratuit. Abonnement Suisse: un an 195.- fr., Europe: 240.- fr. Prix au numéro: Suisse 12.- fr. plus frais de port, étranger 12.- fr. plus frais de port.

Satz, Druck, Spedition / Composition, impression, expédition: Vogt-Schild/Habegger Medien AG, Zuchwilerstrasse 21, 4500 Solothurn, Tel. 032 624 71 11.

Nachdruck / Reproduction: Nur mit Zustimmung der Redaktion / Interdite sans accord préalable.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier / Impression sur papier blanchi sans chlore. ISSN 1420-7028

Im Rahmen des Merkur-Projektes des VSE wurde in einer Arbeitsgruppe unter breiter Beteiligung von verschiedenartig gelagerten Unternehmen der Elektrizitätswirtschaft ein Modell für die Netzbenutzung und deren Entschädigung erarbeitet. Es ist ein Modell, das einerseits die Erfahrungen aus anderen Ländern mit bereits liberalisierten Märkten einbezieht, und andererseits den Unternehmen in der Schweiz Spielraum zur Berücksichtigung ihrer Situation lässt.

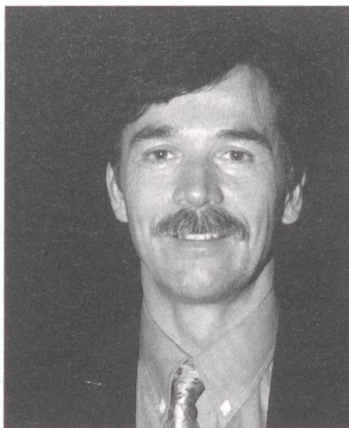
Im Entwurf des Elektrizitätsmarktgesetzes vom 18. Februar 1998 werden die Betreiber von Netzen aufgefordert, die Modalitäten und Bedingungen für einen diskriminierungsfreien und wettbewerbsneutralen Netzzugang zu bestimmen. Mit der Erarbeitung des Durchleitungsmodells wurde versucht, dieser Aufgabe gerecht zu werden, ohne vorausgehendem Gehorsam zu erliegen. Die Komplexität der Aufgabe erfordert eine frühzeitige und überlegte Regelung des Netzzugangs.

Die Regeln sind abgestimmt für die verschiedenen Spannungsstufen festgelegt, so wie auch physikalisch die Netzebenen miteinander verbunden sind. Durch die Berücksichtigung von Leistung und Arbeit zur Bemessung der Preise wurde versucht, den Unternehmen, die in der Verteilung tätig sind, weiterhin Anreize für die Optimierung der Netzauslastung zu geben. Ein Modell, das alle Interessen in geeigneter und ausgewogener Art und Weise berücksichtigt, konnte gefunden werden.

Mit der systematischen Gleichbehandlung aller Erzeuger, unabhängig der jeweiligen Technologie, ist es richtigerweise möglich, die Förderung neuer erneuerbarer Erzeugungstechnologien von den Entschädigungen für den Transport zu trennen. Eine Förderung von einzelnen Technologien darf nicht über die Netzenschädigungen erfolgen. Damit wird ganz klar zwischen Energieerzeugung, Übertragung sowie Verteilung unterschieden; eine Subventionierung zwischen diesen Hauptaktivitäten darf in den einzelnen Unternehmen gemäss EMG nicht erfolgen. Kostenwahrheit für alle Tätigkeiten ist gefordert, so auch für die Nutzung des Verteilnetzes zum Transport für die Systemdienstleistungen (Spannungs- und Frequenzregelung usw.).

Das erarbeitete Modell ist als Kompromisslösung der Branche zu bezeichnen. Wegen der unterschiedlichen Interessen der Unternehmen ist es auch gar nicht anders möglich. Mit den neuen politischen Rahmenbedingungen des liberalisierten Strommarktes sind die bestehenden Beziehungen zwischen allen Beteiligten zu revidieren. Dazu sind auch Übergangsfristen notwendig.

Mit den Grundzügen des Durchleitungsmodells der Elektrizitätsbranche ist die Basis für einen geordneten Zugang zu den Netzen in der Schweiz gelegt. In gleicher Art und Weise ist das Parlament gefordert, die politischen Rahmenbedingungen genau zu formulieren.



Dr. Thomas von Weissenfluh, Mitglied der Geschäftsleitung, Geschäftsbereich Energie, Centralschweizerische Kraftwerke, Luzern

Schweizerisches Durchleitungsmodell Le modèle d'acheminement suisse

Dans le cadre du projet Mercure de l'UCS, un groupe de travail représentatif des différents types d'entreprises électriques a développé un modèle pour l'utilisation et la rémunération du réseau. Ce modèle inclut d'une part les expériences de pays qui ont d'ores et déjà libéralisé leur marché. D'autre part, il laisse suffisamment de latitude aux entreprises suisses pour prendre en considération leur propre situation.

Dans le projet de loi sur le marché de l'électricité du 18 février 1998, les exploitants des réseaux sont appelés à définir les modalités et les conditions d'un accès au réseau non discriminatoire et sans incidence sur les conditions de concurrence. Cette demande s'est traduite par la création du modèle d'acheminement suisse, sans pour autant que l'économie électrique se plie prématurément à une quelconque exigence. La complexité du sujet supposait que l'on règle suffisamment tôt, et de manière cohérente, les modalités de l'accès au réseau.

lités de l'accès au réseau.

Les réglementations sont ajustées aux différents niveaux de tension et aux liens physiques des niveaux de réseau. La prise en compte de la puissance et du travail dans la définition des prix vise à donner aux entreprises actives dans la distribution, de nouvelles impulsions pour optimiser l'utilisation du réseau. C'est ainsi qu'a été constitué un modèle qui tient compte de manière judicieuse et équilibrée de tous des intérêts en présence.

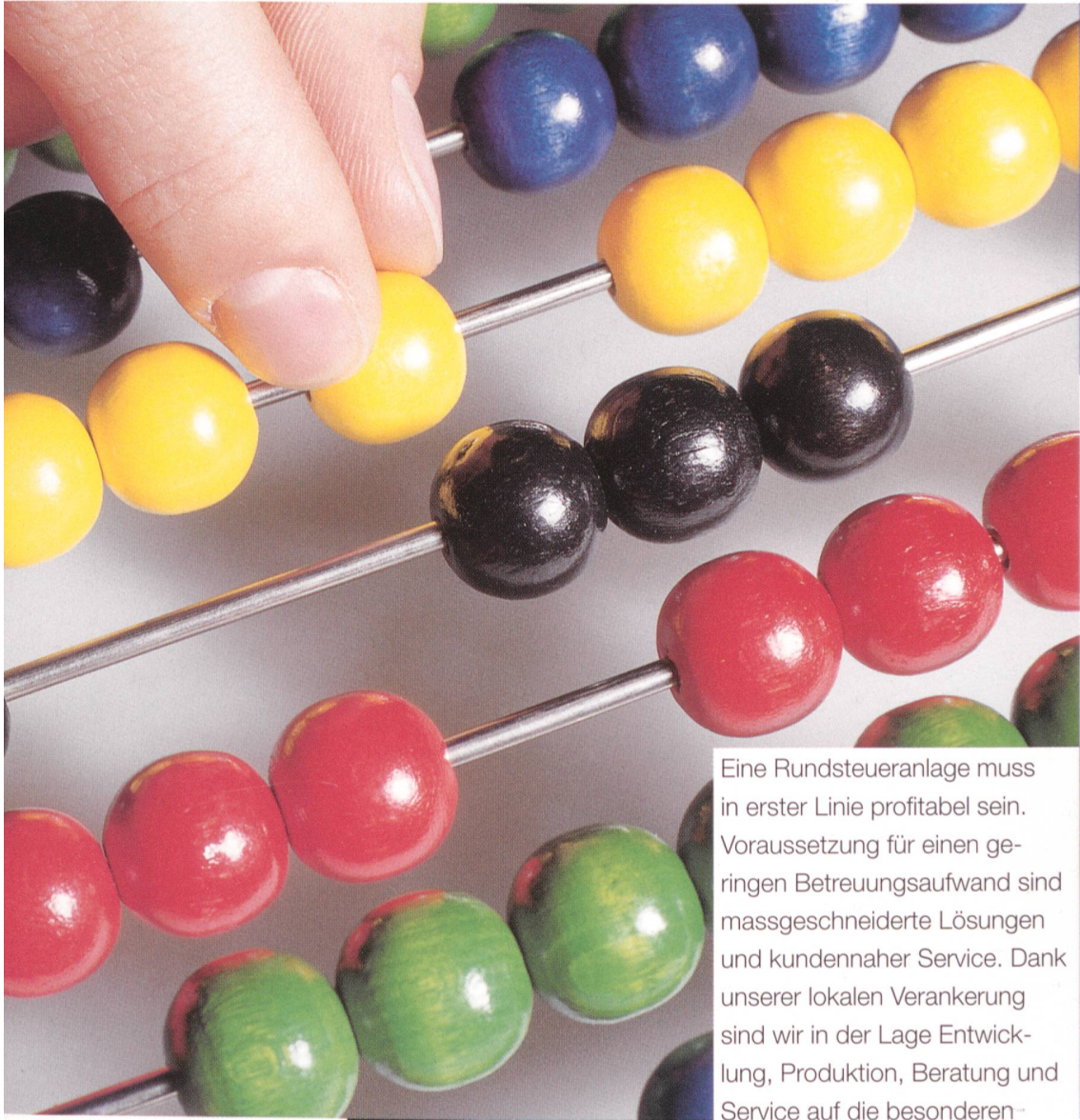
L'égalité de traitement systématique des producteurs, indépendamment des technologies en vigueur, permet à juste titre de séparer promotion des nouvelles formes de production renouvelables d'une part et rémunération de l'acheminement de l'électricité d'autre part. Les frais de transport ne doivent pas servir de soutien à des technologies particulières. On distingue ainsi très clairement la production, le transport et la distribution de l'énergie. Conformément au projet de loi sur le marché de l'électricité, il s'agit d'éviter que ces trois activités de base fassent l'objet de subvention dans le cadre de leur rémunération. Il faut assurer la vérité des prix, tant pour l'utilisation du réseau que pour les services-systèmes (réglage de la tension et de la fréquence, etc.).

Ce modèle peut être considéré comme une proposition de compromis de la branche. Compte tenu des différents intérêts des entreprises membres, toute autre solution n'aurait pas été possible. Les nouvelles conditions politiques générales, résultant de la libéralisation du marché, se traduisent également par une révision des relations entre l'ensemble des participants au marché. Ces changements nécessitent des solutions transitoires.

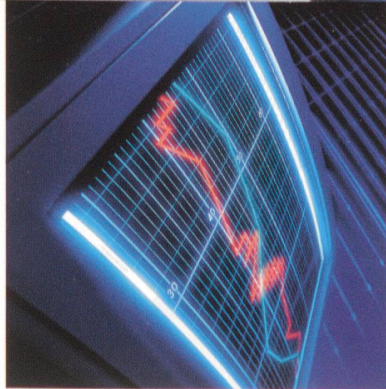
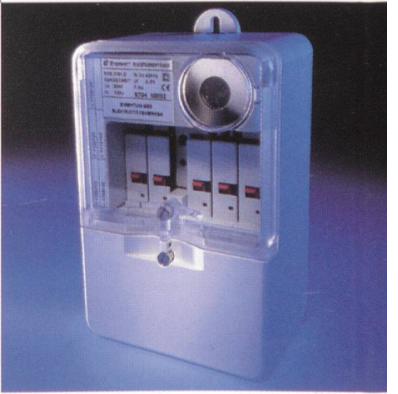
Les caractéristiques de ce modèle d'acheminement offrent une base cohérente pour l'accès ordonné au réseau suisse. Il revient désormais au Parlement de définir avec le même soin les conditions politiques générales.

Unsere Rundsteuerung zahlt sich aus:

Damit Ihre Rechnung stimmt.



Eine Rundsteueranlage muss in erster Linie profitabel sein. Voraussetzung für einen geringen Betreuungsaufwand sind massgeschneiderte Lösungen und kundennaher Service. Dank unserer lokalen Verankerung sind wir in der Lage Entwicklung, Produktion, Beratung und Service auf die besonderen Bedürfnisse des Schweizer Marktes auszurichten. Deshalb zahlen sich Rundsteueranlagen von ENERMET immer aus.



 **ENERMET**

ENERMET AG ■ UNDERMÜLISTRASSE 28 ■ CH-8320 FEHRALTORF
TEL. 01/954 81 11 ■ FAX 01/954 81 01